

Bouché, welchem es wahrscheinlich unbekannt war, diese Art schon 1837 von Hartig beschrieben wurde, schrieb sie im Jahre 1851 (Stett. ent. Ztg. p. 111) aber nach weiblichen Exemplaren auch als nova species und gab ebenfalls den Namen *Asp. pini*.

Signoret kannte auch nur das Weibchen. Er gibt (Bull. s. l. Coch. p. 146, pl. VI., Fig. 2) von demselben unter dem Namen *Leucaspis pini* Htg. eine Beschreibung, macht aber am Schluss derselben folgende Bemerkung: „Nous pensons bien que cette espèce est celle signalée par Hartig et Bouché; mais dans le cas où nous nous tromperions, il faudrait lui restituer le nom de *candida* qui lui est donné par M. Targioni.“ Signoret hat sich also geirrt, denn die von ihm (l. c.) beschriebene Coccide ist thatsächlich die Hartig'sche *Asp. pini*; aber wenn dies auch nicht der Fall wäre, so könnte der Name „*candida* Targ.“ hier keine Anwendung finden, denn Targioni-Tozzetti hat nirgends eine *Leucaspis candida* beschrieben, sondern diesen Namen bloß in einem von ihm im Jahre 1868 veröffentlichten Cocciden-Kataloge aufgeführt und über daselbst gar nicht angegeben, auf welcher Pflanze seine fragliche *Leucaspis candida* lebt. Es hat somit dieser Name keinen wissenschaftlichen Werth.

Da, wie aus dem Vorhergehenden zu ersehen ist, von dem Männchen nur Hartig's Beschreibung existirt, diese aber unzulänglich ist, so halte ich es für zweckmässig, das Männchen in Folgendem etwas ausführlicher zu beschreiben.

Leucaspis pini Htg. (= *Asp. flavus* ♀ Htg. und nach Signoret = *Leucaspis candida* Targ.). — Das Männchen schwärzlich-olivonbraun mit etwas lichterem, mehr grauem Abdomen und bleichen, manchmal etwas röthlichen Fühlern und Beinen. In der Mitte des Mesonotum befindet sich ein stark glänzendes, gleich breites, fast gerades, convexes Querband, welches beiderseits in die Längsrichtung des Leibes gerade abgestutzt und nur wenig dunkler als der Rücken ist. Augen vier, einfach, schwarz, glänzend, gleich gross; auf der Oberseite des Kopfes beiderseits eines hinteren Fühlerbasis und zwei in der Mitte der Unterseite des Kopfes nebeneinander. Fühler $\frac{3}{4}$ so lang als der Leib, wie bei der vorhergehenden Art gebildet. Beine mässig lang; die Schenkel etwas verdickt, unten im Basaldrittel mit einer ziemlich tiefen Einkerbung; die Schienen ebenso lang als die Schenkel, von der Basis an ebenfalls mässig etwas verdickt; die Tarsen eingliedrig, halb so lang als

den, dicht beborstet, an der Spitze mit einer einfachen Klaue und mit vier längeren, geknöpften Haaren. Flügel sehr blass und schwach getrübt (nicht weiss) mit gleichgefärbten Nerven, $1\frac{1}{3}$ mal länger als der Leib, in der Form mit denen der vorhergehenden Art übereinstimmend. Schwinger sehr klein, langgestreckt-birnformig, am Ende mit einer gerade nach vorn gerichteten Borste. Hinterbein nach hinten gerichtet, sehr wenig nach unten gebogen, $\frac{1}{2}$ so lang als der Leib. — Körperlänge 0.7—0.75 mm.

Der Schild des ♂ ist 2 mm. lang, sehr schmal, vorn fast gleichseitig, hinten nur sehr wenig breiter, aber flacher als vorn, weiss und hat eine schmutziggelbe Spitze. (Der weibliche Leib ist viel breiter, länglich eiförmig und meist nicht so rein weiss als der männliche.)

Diese Art scheint sehr verbreitet zu sein und in dem grössten Theile von Europa vorzukommen. Sie wurde aber bisher noch nicht von den Abiotineen, sondern nur auf den Nadeln der Pinus-Arten (*Pinus abietis* L., *Laricio* Poir., *uncinata* Ram., *Mughus* Scop.) gefunden. Das Männchen derselben ist in den meisten Merkmalen mit dem von *Asp. abietis* Schrk. ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem nicht nur durch die Färbung, sondern hauptsächlich durch den schmäleren und daher schlankeren Leib und durch das längere Hinterbein.

Beiträge zur Kenntniss der Biologie, Systematik und Synonymie der Insecten.

Von Fritz A. Wachtl.

I.

Hemiptera.

Longis Oberti Kol. wurde von Prof. Mik im Monate August, 1882 bei Hammern in Oberösterreich, auf *Vaccinium Myrtillus* L. gesammelt.

Palcatatus spinifrons Fll. wurde bei Rosenhof (Ob.-Oesterr.) auf einer *Medicago*-Art, ebenfalls von Prof. Mik gefunden.

Centrotus cornutus L. soll heuer in der Gegend von Wien am häufigsten der Weinrebe schädlich gewesen sein und führt dort den Namen „Weinteufel“.

Die für die Fauna Austriaca neuen Arten sind mit einem * bezeichnet.

Wachtl 1892

Neuroptera.

1. *Raphidia xanthostigma* Schum. Die Larven dieser Kamelhalsfliege fand ich in Ungarn auf *Vitis vinifera* L. in den Gängen von *Synoxylon muricatum* Fabr.

Diptera.¹⁾

1. *Lestremia leucophaca* Mg. (14/6) aus morschem Holze von *Fagus sylvatica* L. erzogen. (Austr. infer.)
 2. *Lasiosoma hirta* Mg. erzog ich (2/4) nebst
 3. *Scatopse clavipes* L.,
 4. *Scatopse recurva* L. (Mai) und vielen anderen Insecten aus Stamm- und Ast-Ausschnitten von *Populus monilifera* Ait. (Wien), welche durch die Raupen von *Cossus Cossus* L. und *Sciapteron Tabaniforme* Rott. sehr stark zerfressen waren, namentlich durch die von letzterer Art, welche in grosser Anzahl darin gehaust hatten.
 5. *Scatopse notata* L. entwickelte sich gleichzeitig mit *Cerostoma Vitella* L. aus der Rinde von *Ulmus campestris* L. (Austr. infer.)
 *6. *Pachygaster tarsalis* Zett. (7/6) und
 *7. *Systemus bipartitus* Lw. (1/6—12/7) aus *Populus monilifera* Ait. (Wien) erzogen.
 8. *Phortica variegata* Fll. kam (27/7) gleichzeitig mit *Phthoroblastis Costipunctana* Hw. und *Amygdalana* Dup. aus den Gallen von *Andricus multiplicatus* Gir. auf *Quercus Cerris* L. (Austr. infer.)
 9. *Drosophila confusa* Staeg. erzog ich im Mai aus *Populus monilifera* Ait.
 10. *Oscinis frontella* Fll. kam einmal im Monate April in Menge aus den eingezwängerten Winternestern der *Porthesia Chrysorrhöa* L., die ich von den Zweigen einer *Quercus pedunculata* Ehrh. geschnitten hatte (Austr. infer.)
 11. *Oxyyna (Tephritis) flavipennis* Lw. Die Larven dieser Bohrfliege erzeugen am Wurzelhalse der Stengel von *Achillea Millefolium* L. Gallen von verschiedener Grösse, in denen zu 1—4 Stücken leben. Ich erzog aus diesen Gallen die Fliege vom 20/6—13/7 (Moravia).

¹⁾ Die Determination verdanke ich meinem Freunde, Prof. Mik.

12. *Oxyyna (Tephritis) tessellata* Lw. erzog ich (2/7) aus Stengelgallen auf *Artemisia Absinthium* L., die Herr J. v. Hornig in Gutenstein (Austr. infer.) gesammelt hatte.
 13. *Lonchaea palposa* Zett. erzog ich einmal (11/6) aus Puppen, die ich im Baste von *Populus tremula* (Galizia) fand; ein andermal entwickelte sich die Fliege (9/4) aus *Pop. monilifera* Ait. (Wien.)
 14. *Lonchaea tarsata* Fll. erhielt ich (19/3) in einem Stücke aus den Zapfen von *Abies pectinata* DC. (Austr. infer.)
 15. *Desmometopa M-atrum* Mg. entwickelte sich (April) aus *Pop. monilifera* Ait. (Wien.)
 16. *Agromyza Schineri* Gir. Die Gallenbildungen dieser Fliege habe ich ausser auf *Populus alba* L. (Austr. infer.) und verschiedenen *Salix*-Arten auch an den Zweigen von strauchartigen *Pop. tremula* L. (Galizien) gefunden.
 17. *Agromyza scutellata* Fll. wurde (März bis Mai) von Herrn E. Kreithner aus eingezwängerten Samenkapseln von *Veratrum nigrum* L. erzogen. (Austr. infer.)
 18. *Leucopis silesiaca* Egg. erzog Dr. Franz Löw aus *Acanthococcus aceris* Sig. auf *Acer campestre* L. (Austr. inf.)
 19. *Hylemyia hilaris* Fll. entwickelte sich einmal (5/4) aus dem Marke von *Sambucus nigra* L. und ein andermal (16/2) aus dem Holze von *Salix Caprea* L. (Austr. infer.), in welchem die Larven von *Saperda similis* Laich. gehaust hatten.
 20. *Aricia lacta* Fll. erzog ich im März aus *Pop. monilifera* Ait. (Wien) und im Juli aus den Wurzeln von *Centaurea Jacea* L. (Austr. infer.)
 21. *Sarcophaga affinis* Fll. ist Parasit der auf *Salix alba* L. lebenden Raupen von *Hyponomeuta Rorellus* Hb., aus denen ich die Fliegen von Mitte Juni bis Mitte Juli erhielt. (Hung.)
 22. *Thelaira leucozona* Pz. entwickelte sich Anfangs Mai aus *Dianthocia Capsincola* Hb. (Austr. infer.)
 23. *Macquartia proluxa* Mg. (125) aus *Botys Porphyralis* Schiff. erhalten. (Austr. infer.)
 24. *Thryptocera crassicornis* Meig. schmarotzt in Nadelholz-Wicklern. Ich erzog sie wiederholt Ende April und Anfangs Mai aus den Raupen der *Retinia Resinella* L. (Galizia, Austr. infer.), ferner auch (17/6) aus den Raupen der *Retinia Buoliana* Schiff. (Moravia.)

25. *Thryptocera cognata* Schin. (25/7) aus einer Puppe von *Hypena Rostralis* L. (Austr. infer.)
26. *Thryptocera pilipennis* Fll. erzog ich (22/6) aus *Dipressaria Costosa* Haw. (Austr. infer.)
27. *Leskia aurea* Fll. erhielt ich (Mai) in Mehrzahl von *Salix*-Ausschnitten, die von den Raupen der *Scsia Formiciformis* Esp., deren Feind sie ist, bewohnt waren. (Austr. infer.)
28. *Baumhaueria vertiginosa* Fll. (23/7) aus *Ocnieria Disparis* L. (Austr. infer.)
29. *Phorocera concinnata* Mg. ist eine der polyphagsten Schmarotzerfliegen. Ausser verschiedenen anderen Lepidopteren, von denen es bereits bekannt ist, dass sie Wirthe dieser Parasiten sind, erzog ich die Fliege (16/4) aus *Phalera Buchphala* L. (Galizien), aus der Puppe von *Stauropus Fagifera* (12/4), aus *Acronycta Ligustri* Fabr. (April), aus den Puppen von *Vanessa Loxana* L. (März) und (10/8) aus der Raupe von *Acronycta Accris* L. (Austr. infer.)
30. *Phorocera cilipeda* Rond. erhielt ich einmal (Juli) aus *Panolis Piniperda* Panz., ein andermal aus *Acronycta Tridactyla* Schiff. (Austr. infer.)
31. *Phorocera pumicata* Mg. erzog ich (8/8) aus einem Puppenest der *Cnethocampa Processionea* L. (Austr. infer.)
- *32. *Masicera bimaculata* Hrtg. erhielt ich (23/3—30/6) in beiden Geschlechtern in Menge aus den Cocons von *Lophyrus pini* L., die aus Schönkirchen (Austr. infer.) stammten. Prof. Mik fing einige Exemplare dieser Fliege im Mai d. J. an den Oberweiden (Austr. infer.) in der Nähe eines Kiefernwäldchens auf blühender *Euphorbia Gerardiana* Jacq.
33. *Masicera pratensis* Mg. (9/2) aus *Deilephila Euphorbiae* L. und (April) aus *Acherontia Atropos* L. erzogen. (Austr. infer.)
34. *Tachina agilis* Meig. (30/5) aus *Agrotis Candelaria* Stgr. (Austr. infer.)
35. *Tachina doris* Mg. aus einer *Plusia*-Puppe erhalten. (A. infer.)
36. *Exorista confinis* Fll. erzog ich (12/6) aus einer Raupe von *Thecla Quercus* L. (Austr. infer.)
37. *Exorista tritaeniata* Rd. kam (11/5) aus einer Puppe von *Pygolopha Lugubrana* Tr. (Hungaria.)
38. *Exorista cheloniae* Rond. einmal (24/4) aus den Raupen der *Spilosoma Fuliginosa* L., ein andermal aus denen von *Arctia Villica* L. erzogen. (Austr. infer.)

39. *Nemorilla notabilis* Meig. erzog ich (23/6) aus Raupen der *Tachyptilia Populella* Cl., die ich auf *Populus alba* L. gesammelt hatte. (Austr. infer.)
40. *Nemorilla maculosa* Mg. (12/6) aus Raupen der *Myelois Suavella* Zk. (Moravia), (26/4) aus Raupen der *Psecadia Bimunctella* Fab., (31/7) aus Raupen von *Botys Ruralis* Sc. erzogen. (Austr. infer.)
41. *Tricholyga major* Rd. erhielt ich (8/8) aus einer Raupe der *Sphinx Ligustri* L. (Austr. infer.)
42. *Pipizella Heringi* Zett. flog im Mai aus vorjährigem Gallen von *Schizoncura lanuginosa* Hrtg. aus. (Austr. infer.) Höchst wahrscheinlich leben die Larven dieser Fliege von den Gallenerzeugern.
43. *Ceria conopsoides* L. (18/4) aus *Pop. monilifera* Ait. erzogen (Wien.)

Revision der Eupitheccien Treitschke's.

Von Otto Bohatsch in Wien.

Die grossartige, sehr gut erhaltene Lepidopteren-Sammlung Friedrich Treitschke's befindet sich gegenwärtig im Besitze des National-Museums in Budapest und wurde laut Versicherung sämtlicher dortiger Muscal-Beamten bisher vollständig intact gelassen. Treitschke führt in seinem Werke „Die Schmetterlinge von Europa“ die Eupitheccien nicht als eigene Gattung auf, sondern beschreibt (Band VI. 2. Abtheilung, 1828, Seite 97—138) in dem Genus *Larentia* 30 Arten davon, denen er jedoch speciell pag. 139) eine Schlussbemerkung widmet; weiters folgt pag. 144 eine *Graphata* und in den Nachträgen (1835, X., 2. Abth. pag. 211) *Debilata* Hb. nebst einigen Bemerkungen zu den früher beschriebenen Arten dieser Gattung: Von diesen 32 beschriebenen Arten fehlen 3 und zwar: *Residualata* Hb., *Consignata* Hb. und *Irriguata* Hb. in der Sammlung, welche dagegen noch 6 andere, von ihm nicht beschriebene Arten enthält: *Castigata* Hb., *Conterminata* Z. (mit Zettel *Mammata* Tr.), *Pumilata* Hb. (mit Zettel *Improbata* Tr.), *Aligata* Hb., *Helveticaria* B. (mit Zettel *Helveticata* F. R.), *Veracaria* H. S. Die häufig vorkommenden Fehler dürfen uns nicht überraschen, da heute noch, nach 50 Jahren, die Arten dieser schwierigen Spinnergattung in den meisten Sammlungen schlecht determinirt sind. Nachfolgend führe ich nun alle Exemplare genau derselben Reihenfolge, wie ich sie in der Sammlung gefunden